Zeitschrift: Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie
Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie
Band: 6 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN/ INFORMATIONS

STUDIENREISEN

Die Reiseorganisation STRAFVOLLZUGS-STUDIENREISEN offeriert für die Zeit vom 23. März 1981 - 10.April 1981 eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten. Es werden in verschiedenen Staaten Vollzugsanstalten besucht, die so ausgelesen wurden - zusammen mit dem Justizministerium in Washington - dass man nur Orte besucht, die Versuche machen, den Strafvollzug anders zu gestalten, d.h. also effektiver.

Die Kosten belaufen sich (ohne Hauptmahlzeiten, die aber meist von den Anstalten angeboten wurden in den bisherigen Reisen) auf Fr. 5'180.-- in Doppelzimmern. Zuschlag für Einerzimmer Fr. 580.--. Ausführliche Prospekte sind beim Reiseleiter, Dr. W.T. Haesler, Witikonerstr. 180, 8053 Zürich, anzufordern.

Erew,
Institut für Erziehungstherapie
Rehabilitationsberatung-Eingliederungshilfe-Weiterbildung u. Supervision
EREW INSTITUT - Hofstrasse 50-52 - 4060 VIERSEN 1

Studienkulturelle Fahrt für Fachkräfte in pädagogischen, psychologischen, sozialen Diensten nach I s r a e l in der Zeit vom 5.4.-26.4.1981.

Mitarbeiter in den o.g. Arbeitsfeldern sind eingeladen an dem studienkulturellen Programm im nördlichen und mittleren Teil Israels teilzunehmen. Die Unterkunft erfolgt zeitweise in Familien, zeitweise in Hotels. Ziel der Fahrt ist, Einrichtungen der Pädagogik, Rehabilitation, der Sondererziehung und des Regelschulbetriebs sowie bedeutende Stätten der Geschichte und der Religionen kennenzulernen. Für diesen Teil der Reise sind zwei Wochen angesetzt. Die 3. Woche kann jeder Teilnehmer frei gestalten. Besonderer Höhepunkt dieser Exkursion wird u.a. der Seder-Abend (Voraben des Pessach-Festes) sein.

Hin- und Rückflug (Frankfurt /M) Unterkunft und Verpflegung für 2 Wochen 2 Vorbereitungsseminare (an je einem Wochenende im Januar und März 1981)	.....	DM 2.500.-- ==========

Eine ausführliche Reisebeschreibung
erhalten Sie aus dem EREW-Institut,
Hofstr. 50-52, 4060 Viersen 1,
Tel. 02162/24606

KOLLOQUIUM

Organisation :

SCHWEIZERISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR KRIMINOLOGIE DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALKOMITEES FÜR GEISTIGE GESUNDHEIT

in Verbindung mit der

INTERNATIONALEN AKADEMIE FÜR KRIMINALITÄTSPROPHYLAXE, der AKADEMIE FÜR KRIMINOLOGISCHE GRUNDLAGENFORSCHUNG und der OESTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR STRAFVOLLZUGSKUNDE

WEIBLICHE UND MÄNNLICHE KRIMINALITÄT

Mittwoch, 11.- Freitag, 13.März 1981
Maschinenlaboratorium der Eidg. Tech. Hochschule, Hörsaal D-28, Eingang Tannenstrasse 9, 8006 Zürich

Postadresse : Kongress 'Weibliche und männliche Kriminalität'
Maschinenlaboratorium ETH-Zentrum
8092 Zürich (Tel. Zentrale : 256 22 11)

P R O G R A M M

Mittwoch, 11.März 1981

15.30 Begrüssung durch den Präsidenten der Schweiz. Arbeitsgruppe für Kriminologie, Dr. W.T. Haesler

15.45 Dr.med. K.Wolff, Psychiater FMH, Binningen
Die weibliche und die männliche Psyche

16.15 Dr. V. Pickl, Kriminalpädagoge, Wien
Geschlechtsspezifische kriminogene Faktoren

16.45-
17.15 Pause

17.15 Frau Dr. H. Veillard-Cybulska, Lausanne
Die weibliche Kriminalität, wie sie sich in der schweiz. Statistik darstellt

17.45 R. Schöpflin, Sozialarbeiter, Hindelbank
Frauenstrafvollzug aus der Sicht des Sozialarbeiters

18.15 Dr W.T. Haesler
Kurze Orientierung über den schweiz. Strafvollzug für die Teilnehmer der Besuchsfahrt vom 13.März

19.45 Gemeinsames Abendessen (Ort wird während des Kolloquiums bekanntgegeben)

Donnerstag, 12.März 1981

09.00 Frau Dr. L. Nabholz, Juristin, Zürich
Frauenkriminalität und Strafvollzug an Frauen

09.30 Dr. Greif, Ltd. RegDir., Strafvollzugsleiter, Lübeck
Erwartungshaltungen weiblicher Verurteilter im Strafvollzug

10.00 Frau Dr. H. Einsele, ehem.Strafvollzugsleiterin, Frankfurt/M
Wandelt sich die weibliche Kriminalität ?

10.00-
11.00 Pause

11.00 Frau Dr. P. Schürmann, Eidg. Justizabteilung, Bern
Ausgewählte Probleme des Massnahmenvollzugs an weiblichen jugendlichen in der Schweiz.

11.30 Dr. H.-D. Stark, Strafvollzugsleiter, Hamburg-Fuhlsbüttel
Arbeit mit Schwerstkriminellen

12.15-
14.15 Mittagspause. Möglichkeit, in der Mensa der ETH ein einfaches Mittagessen einzunehmen

14.15 H.-J. Bühlmann, Strafvollzugsleiter, Menzingen
Kriminalität aus der Sicht der Betroffenen im Strafvollzug

14.45 Dr. J. Neumann, Oberrichter, Zürich
Spezifische männliche Kriminalität?

15.15-
15.30 Pause

15.30 Podiumsdiskussion der Referenten und mit dem Publikum

17.00 Schluss der wissenschaftlichen Tagung

Freitag, 13.März 1981

Abfahrt 08.00 Uhr an einem noch anzugebenden Ort - die Hotelgäste werden von den Hotels abgeholt - zum Besuche der Rückfälligenanstalt für Männer in Lenzburg (Kanton Aargau) und der Frauenstrafanstalten in Hindelbank (Kanton Bern). Mittagessen unterwegs. Ca.18.00 Uhr Ankunft in Zürich.

Als Anmeldung gilt der vorgängig einbezahlte Betrag von Fr.60.- (Studenten mit Legi gratis) an die Schweiz. Volksbank Zürich PC 80-359 (KK 10.482.085/0 Schweiz. Arb. Gruppe für Kriminologie). Es wird keine Tageskasse geführt. Alle Teilnehmer, die am gemeinsamen Abendessen teilnehmen, zahlen Fr. 85.-. Der Betrag von Fr. 25.- für das Abendessen versteht sich ohne Getränke. Der Betrag muss bis zum 1.Februar 1981 einbezahlt werden.

Die Tagungsberichte unserer Kolloquien und Seminare erscheinen beim Verlag E. Rüegger in Diessenhofen.

* *
*

ZUM STRAFVOLLZUG IN FRANKREICH

W.H. Im 'Nice-Matin', der grössten Tageszeitung an der Côte d'Azur,erschien am 29.,30. und 31.Dezember 1980 eine Artikelserie zum Thema 'Une prison dans la Cité', der einige Bemerkungen zum französischen Strafvollzug erlaubt.

Das Untersuchungsgefängnis von Nizza (Maison d'arrêt) wurde in den letzten 4 Jahren - Baujahre 1886-1889 - um-und ausgebaut. Ursprünglich wies es 100 Plätze auf, heute hat es 231 Zellen (mit 490 Insassen). Das Gebäude wurde seinerzeit als sternförmiger Bau angelegt und hat diese Form bis heute nicht verloren. Wie bei uns, sollte jede Zelle nur einen Insassen beherbergen, wobei 2/3 der Insassen U-Häftlinge sind, die meisten anderen verbüssen kürzere Strafen bis zu 1 Jahr.

Die Abteilung für höchste Sicherheit wurde - so der regionale Generaldirektor Ange Calisti - eingerichtet, um den harmloseren Gefangenen ein ruhigeres Leben zu ermöglichen und um die Subkultur mit ihren "Caïds' zu verunmöglichen.

Vor 10 Jahren hatte man noch das Kübelsystem und eine Zentralheizung fehlte. In kalten Wintern mussten die Zellentüren geöffnet werden, damit von der Corridoren her etwas Wärme eindrang, wo Oefen herumstanden. Auch die Frauenabteilung war noch mittelalterlich eingerichtet (le plus proche des géoles d'antan...). Der Zellentrakt für Männer ist jetzt innen und aussen völlig neu gemacht worden, das Frauenhaus mit 40 Plätzen soll bis zum Frühjajr auch fertig gestellt sein. Dann wird aber immer noch der administrative Teil umzuändern sein. Dort sind auch die Besuchsräume, wo es ein Dutzend Boxen hat und wo Besucher und Insassen durch eine Plexiglasscheibe miteinander sprechen können. Während heute in den Zellen die Zentralheizung eingerichtet wurde, fehlt sie z.B. im Direktionstrakt noch. Jede Zelle hat heute auch ein WC, während die Duschen in Gruppen besucht werden müssen. Das Zahnarztzimmer sei z.B. besser eingerichtet als manche private Zahnarztpraxis in Nizza. Es hat sieben Klassenzimmer, eine Bibliothek mit 7'000 Büchern (wobei aber wenig gelesen werde). Die Kapelle dagegen, die von allen Kultgemeinschaften besucht wird, werde fleissig benützt.

Unter den 490 Gefangenen - das Gefängnis ist also überbevölkert - hatte es Ende Dezember 27 Frauen und 40 Minderjähri-

ge zwischen 16 und 18 Jahren (kurz nach dem Besuch des Journalisten, also ganz kurz vor Weihnachten 1980 beherbergte das Gefängnis 512 Insassen und man rechnete bis Neujahr noch mit mehr!)

Der Journalist Charles Guerrin, der die Serie schrieb, warf auch einen Seitenblic, auf die grosse Anstalt Fleuris-Merogis, wo alles elektronisiert wurde - und wo am meisten Selbstmorde unter den Insassen vorkommen!).

Die meisten Insassen bleiben fast 24 Stunden in der Zelle. i.e. kommen nur raus zum Duschen, zum Spaziergang, zum Besuche empfangen und zu medizinischen Untersuchen. Der Spaziergang dauert 2 Stunden pro Tag. Dafür stehen 12 Spazierhöfe von je rund 50 m^2 zur Verfügung. An Sonntagen dauert der Spaziergang 4 Stunden.

Nur die Jugendlichen haben einen grösseren Spazierhof, wo sie auch Ball spielen können. Fernsehen ist nur den Jugendlichen erlaubt und jenen Insassen, die arbeiten! Dagegen hat es in jeder Zelle einen Lautsprecher, wo drei Programme gehört werden können. Auch sind Tageszeitungen erlaubt.

Auch Halb-Freiheit gibt es - es hat dafür 1 Zelle! Allerdings ist diese für zwei Insassen eingerichtet. Man denkt, später einmal eine Sektion für Halb-Freiheit einzurichten.

Ausser hausinternen Werkstätten für den Unterhalt gibt es keine Werkstätten, wo die Insassen arbeiten könnten. Nur während der Umbauten konnte eine Anzahl von Insassen, die Facharbeiter waren, beschäftigt werden. Es haben nur rund 10% der Insassen die Möglichkeit täglich zu arbeiten, die dann allerdings fast 'normal' bezahlt werden, wobei man ihnen für Kost und Unterkunft etwas abzieht. M. Calisti möchte, dass Arbeit vorhanden wäre, aber ' la crise économique rend les choses encore plus difficiles '.

Das UG von Nizza beschäftigt einen vollamtlichen Lehrer für die Jugendlichen und jene erwachsenen Insassen, die Analphabeten sind. 7 Mitarbeiter kommen regelmässig, um den Ausländern (¼ der Insassen, vor allem Nordafrikaner) französisch beizubringen und technische Fähigkeiten für jene, die dies wünschen. Zwischen 40 und 80 Insassen besuchen regelmässig diese Kurse. Jene, die sich schulisch weiterbilden und jene, die arbeiten haben Vorteile : Reduktion der Strafe, Urlaube. Im ganzen tun aber nur rund 20% der Insassen etwas.

Für die Zukunft sind zwei neue Anstalten, vor allem auch für langfristige Strafen, vorgesehen. Der neue regionale Generaldirektor war vorher Direktor der Anstalten Santé in Paris,

Saint-Martin-de-Ré und Clairvaux, hat also eine langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet. Er ist der Ansicht von Giscard d'Estaing : La peine, c'est la détention, mais pas plus que la détention. La pratique interne de la vie pénitentiaire ne doit pas ajouter d'autres sanctions à la détention; les autres activités doivent être conçues en vue de la réadaptation et de la réinsertion des détenus dans la collectivité française!

Nizza hat 70 Beamte für die momentan rund 500 Insassen. Seit 3½ Jahren kam keine Flucht mehr vor in Nizza (vorher soll es ein 'Taubenschlag' gewesen sein) und seit 5 Jahren sind alle Urlauber wieder zurückgekommen.

Am 17. Dezember 1980 waren in Frankreich 41.634 Gefangene in Anstalten aller Art. Diese sind in Anstalten, die total 26'000 Plätze anbieten können. Es gibt Anstalten, wie eben Nizza, die mit über 200% überbelegt sind. Das UG Grasse, in der Nähe Nizzas beherbergte kürzlich 130 Gefangene, wobei nur 57 Plätze vorhanden sind. Das Personal weist 25 Beamte auf. Im UG Draguignan, ebenfalls in der Nähe von Nizza, sind gegenwärtig auch Umarbeiten im Gange. Man beabsichtigt dort eine Art Familiensystem einzuführen unter der Leitung von Erziehern und Werkmeistern. Es soll dies ein erster Schritt zu einer moderneren und angepassteren Art des Strafvollzugs sein.

* * *

UNIVERSITAETEN / UNIVERSITES

Wo und was geschieht in Sachen KRIMINOLOGIE an unseren Universitäten im WS 1980/81 :

Basel WS 1980/1981	Prof. Dr iur. D. Krauss:Einführung in die Kriminologie
Bern	nichts
St.Gallen	nichts
Neuchâtel	nichts
Fribourg	Dr. J.Schuh : Einführung in die Kriminologie
Lausanne	Dr. J.Schuh : Criminologie - pénologie
Genève	Prof. Bernheim/Prof. Robert : Introduction à la criminologie Prof. Bernheim : Séminaire libre de criminologie clinique